

Krieger der Nacht

Von Jikan

Kapitel 1: Kapitel 1

Hehe die FF ist gerade mal zwei Tage da und schon bin ich fast vom Stuhl gefallen :D
12 Favos und dazu noch zwei liebe kommis, das hat mich wahnsinnig gefreut.

Ich hoffe mal das euch dieses Kapitel zu sagt, wenn nicht bitte beschweren oder sonst was machen hehe :D

lg Jikan

Schmatzende Geräusche, das zerreißen von Fleisch war deutlich in der dunklen Gasse zu hören. Vier Gestalten hatten sich über einen leblosen Körper gebeugt.

Nur wenige Minuten vorher war das Opfer aus einer Diskothek im Rausch vom Alkohol und Drogen hinaus spaziert. Hatte nicht bemerkt wie er von gierigen Augen beobachtet wurde. Augen die ihn bereits auf ihre Speisekarte gesetzt hatten.

Kaum war ihr Opfer in die Gasse eingebogen, schlugen sie zu, rissen die Person zu Boden, fletschten ihre Zähne und bissen zu. Der Schrei erstickte.

Immer noch waren sie mit ihrer Beute beschäftigt, ahnten nicht das sie bereits selber beobachtet wurden.

„Bringt sie zur Strecke.“ Er hörte von jedem seiner Kameraden eine Bestätigung und wenige Augenblicken erstarb die schmatzenden Geräusche. Man hörte nur noch das zwischen der Körper die sich in Staub verwandelten. Ein grinsen zierte die Gesichtszüge des Mannes der seine Kameraden beobachtet hatte, als diese wieder oben bei ihm auf dem Dach standen.

Ohne ein laut, sprangen seine Kameraden davon. Er war in Gedanken, sein grinsen wurde breiter, als er seinen Kopf hob und zum Mond schaute. Seine Fangzähne blitzen auf und im nächsten Moment war er auch von dem Ort des Geschehens verschwunden.

Es war ruhig hier, auch wenn einige Leute durch den Park spazieren gingen, es störte die junge Frau nicht. Stattdessen hantierte sie mit ihrer Kamera rum, stellte das Objektiv immer wieder um, um danach durch den Sucher zu schauen. „So ist das gut.“ Die junge Frau drückte auf den Auslöser.

Zufrieden lächelnd nahm sie die Kamera wieder runter und schaute sich die Bilder genauer an. Mit einem Mal blieb sie an einem Bild hängen, stutzte und blätterte weiter. Wieder stutzte sie.

Immer wieder schaute sie sich die beiden Bilder an, aber gab es dann auf. Sie seufzte. »Wahrscheinlich nur eine Reflektion.« Wieder entwich ihr ein seufzen. Sorgfältig legte sie ihre Kamera wieder in die vorgesehene Umhängetasche. Kurz hielt sie inne, schüttelte aber dann den Kopf, als sie zu der Erkenntnis kam, dass ein erwachsener Mann nicht einfach so verschwinden konnte. Schwerfällig stand sie auf und begab sich auf den Heimweg.

Am Stadtrand von New York fuhr gerade ein Geländewagen in eine Auffahrt. Schwere Schritte waren, nachdem das Auto zum stehen kam, zu hören. Der Mann der wie ein bessener auf die Tastatur tippte, brauchte sich nicht um zu drehen um zu wissen wer nun hinter ihm stand. „Habt ihr einige Mistkerle erwischen können?“ „Hn.“ „Na aber sicher doch.“ „War sogar ziemlich einfach.“ Seine Kameraden setzten sich an den Besprechungstisch. Nur einer blieb hinter ihm stehen. „Shikamaru markiere die Orte wo wir heute waren. Und Sorge dafür das sie weiter überwacht werden.“ „Geht klar Sasuke.“

Wieder tippte er auf die Tastatur ein, als ein zischen der Tür die Aufmerksamkeit der anderen auf sich zog. Wohlgeformte Hüften betraten den Raum, die langen Beine schritten anmutig an dem Mann vorbei. Die junge Frau nickte ihm zu. „Schön das ihr alle wieder wohlbehalten wieder gekommen seid.“

Der schwarzhaarige wollte sich gerade ebenfalls an den Tisch setzten, als ein lauter Schmerzschrei zu hören war. „Wofür war das den schon wieder Temari?“ „Das fragst du noch!?! Wer musste dir den schon wieder hinterher räumen?!“

„Ey Shika, du solltest deine Gefährtin nicht immer so ärgern.“ „Halt die Klappe Kiba. Mendokuse.“

Ein erneutes zischen unterbrach die Schimpftirade. „Du kommst spät Dobe.“ Der blonde Mann stand in der Tür und leckte sich über die Lippen. „Sorry Teme, aber mir ist noch ein kleiner Appetithappen dazwischen gekommen.“ Wieder leckte er über seine Lippen und diesmal waren seine ausgefahrenen Fangzähne noch zu sehen. „Shikamaru, was haben wir bis jetzt an Informationen über die Bereiche die noch unter Beobachtung stehen.“

Nun ruhten alle Augen auf den Computerexperten. Seufzend drehte er sich mit seinem Stuhl um. Musterte jeden von ihnen. Er konnte es nicht glauben das er auch früher zu ihnen gehört hatte. Jeder von ihnen strahlte eine gewisse Bedrohung aus,

einige mehr einige weniger.

Wieder entwich ihm ein seufzen. „Leider nicht viel. Die Gebäude werden bewacht, aber bis jetzt sind keine aktiven Bewegungen aufgezeichnet worden.“

„Könnte es dann nicht sein, dass das Gebäude leer steht?“ „Choji könnte Recht haben.“ „Mag zwar sein, aber wir sollten es nicht riskieren, die Objekte unbeobachtet zu lassen, vielleicht warten sie einfach nur auf so eine Gelegenheit.“

„Wir bleiben weiter dran.“ Alle Blicke richteten sich nun auf den schwarzhaarigen, er lehnte sich nach hinten in seinen Stuhl, hatte die Arme vor seiner Brust verschränkt. „Einverstanden.“ „Heute Abend werden wir sie weiter jagen, wir dürfen keinen entkommen lassen.“ Mit diesen Worten erhob sich Sasuke. „Ruht euch aus oder macht sonst was. Weckt mich wenn die Zeit wieder soweit ist.“ Somit verließ er das Labor und verschwand in dem langen Korridor.

„Also gut, ich geh auf den Schießstand kommt wer mit?“ Choji erhob sich nun. „Na klar, ich will meine neusten Erfindungen ausprobieren.“ „Ne danke, ich glaub ich leg mich etwas auf's Ohr.“ Die Person sagte nicht's, sondern erhob sich nur und verließ wie sein Vorgänger das Labor. „Neji scheint heute übellauniger als sonst.“

Choji und Naruto schauten sich an, zuckten mit den Schultern und gingen ebenfalls durch den Korridor zum Schießstand. Dort angekommen, zeigte sein Kumpel ihm die neusten Waffen die er entwickelt hatte. Mit großen Augen starrte Naruto diese an, nahm sich eine von ihnen und drehte sich zu den Zielscheiben um. „Pass auf den Rückstoß auf, der ist etwas kräftiger als bei deinen.“ „Geht klar.“

Er feuerte die erste Kugel ab, spürte den Druck auf seinem Arm, er grinste. Es folgten weitere Schüsse. „Und wie ist sie?“ „Perfekt, damit können wir einigen Pennern richtig den Arsch aufreißen.“ Choji grinste seinen Kameraden an.

Naruto nahm eine weitere Waffe, zielte und schoss. Sein Blick verdunkelte sich, als er an heute Abend dachte. Diese junge Frau, die alleine auf einer Parkbank saß und ihn dann auch noch blöderweise fotografiert hatte. Er musste versuchen diese Frau zu finden um schnellstmöglich diese Fotos an sich zu bringen.

Er seufzte und schoss das Magazin leer.

Es war seine Aufgabe seine Rasse zu schützen. Hoffentlich funktionierte sein Plan. Doch wo sollte er anfangen?